

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 57. Psalm. Gebeth wider der Feinde Grausamkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

der waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu haufen.

16. Der tod überleile sie, und müssen lebendig in die hölle fahren: denn es ist eitel bosheit unter ihrem hauffen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des abends, morgens und mit tags will ich klagen und heulen; so wird er meine stimme hören.

19. Er erlöset meine seele von denen, die an mich wollen, und schafftet ihr ruhe: denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der alle wege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre hände an seine friedsamem, und entheiligen seinen bund.

22. Ihr mund ist glätter, denn butter, und haben doch krieg im sinn, ihre worte sind gelinder denn öl, und sind doch bloße schwerdter.

23. Wirst dein anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stoßen in die tieffe gruben, die blutigierigen und falschen werden ihr leben nicht zur helfste bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von dir stummen tauben unter den fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig: denn menschen wollen mich versenken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine feinde versenken mich täglich: denn viele streiten wider mich hölzlich.

4. Wenn ich mich fürchte; so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine worte an, alle ihre gedanken sind, daß sie mir übel thun.

7. Sie halten zu hauf, und lauren, und haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen.

8. Was sie böses thun, das ist schon vergeben; Gott stösse solche leute ohne anade hinunter.

9. Zähle meine flucht, fasse meine thränen in deinen sack; ohne zweiffel du zählst sie.

10. Denn werden sie meine feinde müssen zurück kehren: wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes wort, ich will rühmen des Herrn wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine seele vom tod errettet, meine füsse vom gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im licht der lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebeth wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, [daß er nicht umkäme,] da er für Saul flohe in die höhle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig: denn auf dich trauer meine seele, und unter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht, bis daß das unglück vorüber gebe.

3. Ich ruffe zu Gott dem allerhöchsten, zu Gott, der meines sammers ein ende machet.

4. Er sendet vom himmel, und hilfft mir von der schmach meines verferers, Sela. Gott sendet seine gute und treue.

5. Ich liege mit meiner seele unter den löwen, die menschenfinder sind flammen, ihre zähne sind spieße und pfeile, und ihre zungen scharfe schwerdter.